

der Ober- und Unterlänge aber, um 2 solcher Theile oben und unten verlängert. Wie Figur 2. ausweist.

Die andere Art ist die mittelmäßige und die beste, da man die Eintheilung von dem menschlichen Körper hernimmt, und sieben Theile machet. Denn in der Zeichnungs- Maler- und Bildhauer-Kunst hat man den Kopf des Menschen, als den siebenden Theil der ganzen menschlichen Höhe, bey den bestgewachsenen und proportionierten Menschen, angenommen. Die Buchstaben mit der Oberlänge haben also drey Theile upwards. Die Buchstaben mit der Unterlänge drey Theile unterwärts. Die Buchstaben mit der Ober- und Unterlänge, betragen 7 Theile, wie die Figur 3 zeigt.

Die dritte Art ist die höchste und schlanckeste, da man 9 Theile annimmt, wie die Figur 4 ausweist.

Was die Schiefe und Beugung anlanget, nach welcher die Buchstaben sollen gezogen werden; so richtet sich diese nach der Diagonal-Linie eines Quadrats, also unter einem Winkel von 45 Graden. Andere nehmen den Winkel von 60 Graden, andere den Winkel von 80 Graden. Die Figur 5. zeigt alles dieses.

Man wird wohl thun, wenn man bey der andern Art, als der besten, bleibet. Man verstehet sich von selbst, daß man nicht immer solche Noten-Linien ziehen, und die Buchstaben auf ein Haar proportioniren kan; allein dieses, was etwa mancher für Kinder zu subtil und unnützlich dem ersten Ansehen nach, halten mögte, hat seinen grossen Nutzen. Denn theils kan man jungen Gemüthern ein gewisses Maasz setzen, wie hoch und tief sie die Buchstaben ziehen sollen; theils denen sähigern Köpfen, welche so gern nach Grund und Ursache fragen, warum sie es so, und nicht anders machen sollen, einen hinlänglichen Grund anzeigen; theils die Schüler im Schreiben, von dem